

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"B. 3.":

„Der Verunglückte war Mitglied des Gesangvereins und sang der selbe am Grabe ein erfreuliches Abschiedslied.“

*

"C. 3.":

„Es wurden zwei Personen beobachtet, die dort einen Einbruch planten. Der eine war mit einer Mütze, der andere mit einer Windjacke bekleidet.“

*

"D. B.":

„Im einzelnen hat die Sterblichkeit bei den Säuglingen, besonders bei den 20–40-jährigen, stark zugenommen.“

*

„Eisenacher Zeitung“:

„... Das bedeutet, daß Dr. Eckener über den Schweizer Ural fahren müßte.“

Eine „hohe“ Ehre für unsern Jura.

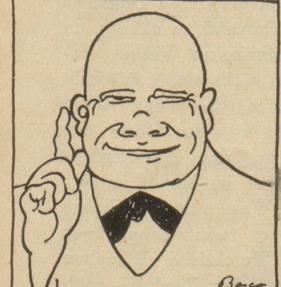
*

"A. 3.":

„Die Stürmer zeigten Hervorragendes und mußte der Halbrechte schwer verletzt vom Platz getragen werden.“ —



Donnerwetter, -
was wollt ich
denn nur? ---



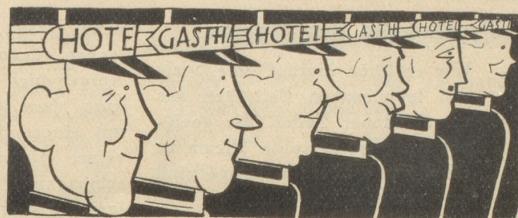
aber natürlich
den „Nebelspalter“
abonnieren!!!!

SPETON
int. gesch Warenzeichen Nr. 29984.
Zu haben in Apotheken und Sanitätsgeschäften.
Man verl. aufklär. Broschüre gratis von der Firma
Uhlmann - Eyrard
Zürich, Talacker 45.

Auto-Fachschule
THEORIE
PRAXIS
P. Elser, Gossau (St. Gallen)
Verlangen Sie Prospekt. [701]

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungsleiden**. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übelns. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.



Appenzell

Hotel Löwen

Altrenommiertes bürgerliches Familien-Hotel - Selbstgepflegte Butterküche - Große Säle - Stallung - Autogarage. Für Vereine, Familienanlässe u. Schulen bestens empfohlen. Aug. Waldner, Küchenchef.

Bad Ragaz

Hotel Lattmann

empfiehlt sich höflich zum Kur- und Ferienaufenthalt.
771 Besitzer: Gebr. Sprenger.

Bad Ragaz

Hotel St. Gallerhof

Mäßige Preise. — Autoboxen.

Gutbürgert. Familienhotel - Bestens geeignet für Kur- u. Ferienaufenthalt. (Lift) Schöne Lokalitäten für Hochzeiten. Qualitätsweise. Selbstgeführte Küche. (772) H. Galliker, Bes.

Café Kraenzlin

Ersies Conditorei-Restaurant

Täglich zwei Künstler-Konzerte

Winterthur

Ebnat-Kappel

HOTEL BAHNHOF

Sorgfält. Küche. Qualitätsweine. Bachforellen. Gesellschaftsraum. 679 Autogarage.
A. SUTTER - BOESCH

Lugano

Hotel - Restaurant „GRÜTLI“

am Fuße der Seilbahn zum Bahnhof - Tel. 1.64
Bad - Zentralheizung
Zimmer von Fr. 2.50 an, volle Pension Fr. 8.50
Dependance mit großem Garten
728

Mannenbach

HOTEL SCHIFF

am Untersee — Tel. 17.

dir. am See gelegen. Frohmütige Fremdenzimmer. — Fisch-Küche. Reelle Weine. - Autogarage. [719]
Der Bes.: Schelling-Fehr.

Rheineck

Hotel Ochsen

vis-à-vis Bahnhof. Telefon 13.
Prima Küche. Reelle Weine.
Komfortable Zimmer. Zentralheizung.
Der neue Inhaber: Arnold Studer.

Rorschach

Münchner Bierhalle Mariaberg

735
Prima Münchnerbiere. Anerkannt gute Küche. Gut gepflegte Weine. Telefon 264. J. HUNZIKER.

St. Gallen

HOTEL SCHIFF

alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte
708 Besitzer: C. Glinz-Rietmann

St. Gallen

Café - Conditorei STOLZ

Unionplatz
empfiehlt Café, Schokolade, Tee, fl. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. (688) Besitzer: A. FREI.



693

Das Beste aus
Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

St. Gallen

Bahnhof-Buffet

Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine. Pilsner-Ausschank.
Mit bester Empfehlung
O. Kaiser-Stettler. 687

St. Gallen

Variété „Trischli“

Aeltestes Variété am Platze. Auftritte nur erstklassiger Künstler. Täglich Vorstellungen. Auserl. Weine. Voiz. Küche. Großer schatt. Garten. Franz Im Thurn.

Wil

Hotel Schwanen

3 Min. vom Bahnhof. Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bachforellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräumige Autogarage für diverse Wagen.
Tel. 15. — Portier am Bahnhof 697
Höflich empfiehlt sich O. Hildber - Ackermann.



Ein URTEIL

über den Insertions-Erfolg im Nebelspalter

Ein Inserent schreibt uns:

„Mit dem Erfolg der zuerst bestellten 9 kleinen Anzeigen bin ich sehr zufrieden. Ich erhielt 66 Anfragen und Bestellungen, von denen überraschender Weise 32 von Damen stammten. Ich hätte nicht gedacht, daß sich auch die Damenwelt mit dem Nebelspalter, den ich selbst mit Vergnügen immer lese, so viel beschäftigen würde.

F., Luzern.

Frau von Heute

Psychologie des Mannes

Wir eröffnen hiermit eine Serie von lebensnahen Beiträgen aus verschiedener Feder, die geeignet sind, das gestellte Thema zu erhellen. Weitere Beiträge sind erwünscht.

Kopfschmerzen

von
Anna R.-r.

Letzthin war ich mit meinem Bruder auf einem kleineren Vereinsball. An unserem Tisch sassen noch einige Paare, darunter auch ein junger Herr mit seiner Dame. Die beiden schienen sich recht gut zu verstehen, doch geschah es, dass sich der junge Herr langsam auf mich umstellte und mit forschreitender Galanterie gegen mich, seine Dame zusehends vernachlässigte. Beim Tanzen zog er mich immer mehr vor, und da ich aus gesellschaftlicher Höflichkeit nicht direkt absagen konnte, so war ich gezwungen, ganz auf's Tanzen zu verzichten, indem ich Kopfschmerzen vorschützte.

Seine Dame, die durch sein taktloses Verhalten natürlich verletzt worden war, bekam gleichfalls Kopfschmerzen und wollte nach Hause. Der junge Herr bedauerte das zwar laut und deutlich; aber eben so laut und deutlich versicherte er, dass er zurückkehren werde und sehr hoffe, uns noch anzutreffen. Er sei gleich wieder da, er habe nämlich ein Auto.

Der Kavalier brachte also seine Dame nach Hause und kam gerade recht zurück, um mich beim Fortgehen zu erappen. Er machte nun grosse Umstände; bedauerte mich wegen der Kopfschmerzen und bat mich trotzdem zu bleiben, was ich jedoch ablehnte, worauf er sich erbot, mich im Auto nach Hause zu bringen, was ich ebenfalls dankend ausschlug.

Da war denn dieser junge Herr sehr erstaunt und fragte gekränkt, was er mir

denn getan habe, Ich musste wirklich lachen; dann aber brach bei mir der Aerger doch durch, und ich erklärte ihm kurz, dass ich keine Lust hätte, mich mit einem Herrn einzulassen, der sich seiner Dame gegenüber solche Geschmacklosigkeiten zuschulden kommen lasse, wie er.

Der junge Herr war starr, verstand nichts und stammelte: Ja . . . aber . . . aber . . . aber . . . — wobei ich ihn stehen liess und ging.

Am nächsten Tag berichtete mir mein Bruder, dass sich jener Herr bitter über mich beklagt habe, und dass auch er mein Verhalten nicht verstehen, geschweige denn billigen könne, und dass es nicht angehe, angesehene Vereinsmitglieder in solcher Weise vor den Kopf zu stossen. Schliesslich habe man seine Verpflichtungen.

Ich erklärte nun meinem Bruder, wie taktlos sich jener Herr gegen seine Dame benommen und verwahrte mich gegen die Möglichkeit, einer ähnlichen Situation ausgesetzt zu werden, worauf mein Bruder den Kopf schüttelte und mich eine verschrobene Gans nannte.

Dies ist der nackte Tatbestand, und ich muss leider gestehen, dass mir Aehnliches, wenn auch nicht in so krasser Form schon zu Nutzen von Malen begegnet ist. Und jedesmal pflegt auf mein höfliches Versagen der galante Kavalier mit bedauernder Anteilnahme zu fragen: Leiden Sie viel an Kopfschmerzen?, und ich antworte:

Ja, sehr viel!

Ein männliches Wesen oder ein wesenloses Männchen.

Auf der Frauenseite einer Basler Zeitung vom 21. April 1929 wagt ein «männliches Wesen» mit rührender Zaghaftheit sich in Frauen-Intimitäten einzumischen. Dieses sonderbare Wesen bezeichnet sich bewusst nicht als Mann, um sich denjenigen, um deren Gunst es buhlt, möglichst schonend zu nähern. Es nennt sich also männliches Wesen, «damit die Leserinnen nicht sofort das Bild sehen des Mannes, der das Wort «Mann» ausspricht mit der Geste des Daumenaufdrückens, des Erhabenfühlens». — Wesentlich ist hiebei immerhin, dass sich das Wesen als männliches vorstellt, wonach es zweifelsohne über der Gattung der Weichtiere zu stehen scheint, die uns aus der Zoologie noch zum Teil als Zwittrwesen bekannt sind.

Der von ihm behandelte Aufsatz aber lässt in seiner einschmeichelnden Ten-

Sie lesen diese Anzeige

und werden daran erinnert, dass Ihr Maggi-Würze-Fläschchen wieder nachgefüllt werden sollte. Maggi's Würze hat Ihnen gewiss schon oft geholfen, mit Ihrer Kochkunst Ehre einzulegen, da sie allen faden Suppen, Saucen und Gemüsen so herrlichen Wohlgeschmack gibt. Also bitte einen Knopf ins reizende Sacktütchen gemacht und morgen das Maggi-Fläschchen nachgefüllt!